

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 27

Artikel: Vor die Kunst setzten die Götter den Schweiss
Autor: Staub, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Walter Fiere (fordert Melchold und Stauffacher in seiner Stube zum Sitzen auf) ... Hier meine Meinungen ...



Tell (in der Hobden Gasse) ... und meine in der Mose ...



Nr. 27 S. 800



Rudolf zu Bertsch ... Rudolf zu Bertsch ...



Bismarck ... Franz Geller ...

Vor die Kunst setzen die Götter den Schweiß

Aufnahmen von den «Wilhelm Tell»-Proben in Auldorf von Hans Staub

Vom 10. Juli bis 11. September gibt's hier in Tellerröthen in Auldorf wieder jeden Sonntag «Wilhelm Tell», gespielt von den Auldorfer Einwohnern, geleitet und eingeleitet von Otto Böhnhardt, dem Schweizer Schauspieler, Regisseur und Spieler. Unsere Bilder zeigen ein verhältnismäßig frühes Probenstudium, einen ganzen Monat vor dem Beginn der Aufführungen. Um diese Zeit schon arbeitete Böhnhardt mit Wodan täglich mit den Auldorfern, und wir haben absichtlich diesen unferigen Zustand des Spiels zu Bildern gemacht, um zu zeigen, wieviel Hingabe von Seiten der Ordeveisner, wieviel Ausdauer und künstlerischer Wille vom Spielleiter aufgewendet wurde, um das

Tell: «Jetzt schneid mein Schwelgen lassend, schwing ich selbst hohlringsend auf die Pflanz' mich hinauf ...» Zu den subvertigen Partien des Tellersolle gehört Tell's Erzählung von seinem rettenden Sprung: «Das Vorbild ist der beste Lehrenter», sagt sich Böhnhardt und spielt Dr. Dachslein, dem Tell, die Szene in wildem Hingemessen vor. Böhnhardt ist aus der Schule von Max Reinhardt hervorgegangen. Er inszenierte 1923-1927 die Tellspiele in Auldorf und wurde dieses Jahr wieder zum Spielleiter berufen. Tell raconte comment il vainc son adversaire et bondit sur le rocher. Böhnhardt de-montre au Dr. Dachslein la façon dont il doit interpréter cette scène. L'élève de Max Reinhardt, Otto Böhnhardt par trois fois auparavant regit «Guillaume Tell» à Auldorf de 1923-27.

Ganze gelangen zu machen. Von ihrer Arbeit weg, vom Büro oder Ladentisch oder von der Hausarbeit weg kamen die Leute ins Tellerspielhaus herüber, so wie der Probenplan sie rief, bald der, bald jener, nach ganze Gruppen. Und das den ganzen Tag hindurch. So hat der Spielleiter mit ihnen sich beschäftigt, hat im kleinsten sorgfältig zu arbeiten begonnen, damit aus dem Einzelnen das große Stück in lebendiger und ganzer Kraft erstehe und die Herzen der Hörer mit seinem Freiheitsdrang erfüllt.

Guillaume Tell en complet veston

Non point ce titre est venant. Si à Londres on joua Shakespeare en smoking, il n'est point question que sensible vague de modernisme atteigne le théâtre de Tell. Les photos ci-contre laissent simplement presser au cours d'une répétition de «Guillaume Tell» de Schiller que l'on honore à Auldorf tous les dimanches du 10 juillet au 11 septembre.



Rudolf der Harter ... Rudolf der Harter ...

Nr. 27 S. 801